trauerredeschreiben.ch

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde,
danke, dass ihr heute hier seid.

Mami,
Rüthi,
ich spreche heute zu dir
und zu allen, die dich geliebt haben.

Es fühlt sich ungewohnt an, dich loszulassen,
und doch weiss ich, dass du gewollt hättest,
dass wir uns an das erinnern, was trägt.
An das Einfache, das Gute, das Beständige.

Du bist am 12. März 1958 geboren
und durftest 65 Jahre alt werden.
Aufgewachsen in Luzern,
mit Blick auf den See und die Berge,
hast du früh gelernt,
wieviel Kraft in einem stillen, verlässlichen Herzen steckt.

Dein Weg zur Floristin war kein Zufall,
sondern eine Entscheidung für das Lebendige.
Du hast eine Lehre gemacht,
hast zugehört, zugeschaut, geübt
und aus Zweigen, Blättern, Licht und Luft
deine eigene Sprache geformt.
Später hast du in Zug dein eigenes Blumengeschäft geführt,
über dreissig Jahre lang.
Viele hier erinnern sich an deine schlichten, natürlichen Sträusse,
an diese leise Eleganz,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

an das Zarte, das du so sicher in den Händen hieltest.
Du hast gesagt:
Weniger ist oft genug.
Und dann war es genau richtig.

Du liebtest die Berge,
die frühen Morgen in der Gärtnerei,
wenn die Welt noch ruhig ist
und die Hände schon wissen, was zu tun ist.
Du warst warmherzig,
humorvoll,
zuverlässig,
feinfühlig
und bescheiden.
Du hast nie Lärm gemacht um dich,
und doch warst du die,
an der man sich ausrichten konnte.

Mit Papi, mit Peter,
warst du vierzig Jahre verheiratet.
Eine Partnerschaft mit Rückhalt,
mit gemeinsamem Rhythmus
und einem Lachen, das immer wieder Platz fand.
Für Jonas und mich warst du Mami,
und später warst du auch eine Grossmami,
die drei Enkelkinder mit geduldigen Händen
und funkelnden Augen empfing.
Familie zuerst – das war nicht bloss ein Satz.
Das war dein Alltag,
deine Entscheidung, Tag für Tag.

Ich erinnere mich an unseren Sonnenaufgang auf dem Pilatus.
Wir starteten im Halbdunkel,
die Stirnlampen klein wie Glühwürmchen,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

und dann dieses Licht,
das stiller wurde, je heller es wurde.
Du hast damals kaum geredet,
nur geschaut,
genickt,
und irgendwann gesagt:
Schau, Lara, so viel braucht es nicht zum Glücklichsein.
Diesen Satz trage ich seitdem bei mir.

Und die Sonntage mit frischem Zopf –
du hast ihn so aus dem Ofen geholt,
dass wir uns die Finger verbrannten
und doch nicht warten wollten,
weil der Duft uns schon an den Tisch gerufen hatte.
Es war nie nur Brot.
Es war dieses Gefühl:
Wir sind beieinander, es ist gut.

Nach deiner Pensionierung
hast du dich nicht zurückgelehnt,
sondern dich eingebracht,
im Quartierverein,
in der Kirchgemeinde.
Nicht laut, nicht vorne auf der Bühne,
sondern dort, wo Verlässlichkeit gebraucht wird.
Du hast mit angepackt,
zugehört,
und nie vergessen,
wem eine kleine Geste
den Tag retten kann.

Deine Hobbys waren wie du:
geerdet und offen zugleich.
Wandern, Gartenarbeit,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

dein Jodelchor im Dorf,
wo dein Lachen sich zwischen die Stimmen legte,
Krimis lesen auf dem Sofa,
und das gemeinsame Kochen,
bei dem alle wussten:
Wer abschmeckt, schmeckt das Leben.

Deine Werte haben uns geleitet,
oft ohne grosse Worte.
Ehrlichkeit.
Dankbarkeit für das Einfache.
Pünktlichkeit – du warst immer fünf Minuten früher da.
Hilfsbereitschaft, die nicht fragt:
Was bekomme ich zurück?
Sondern:
Was braucht es gerade?

Was wir an dir vermissen werden,
weiss wohl jede und jeder hier:
dein ansteckendes Lachen,
das wie ein Fenster aufging;
deine leisen, klugen Ratschläge,
nie belehrend, immer klärend;
und diese festen Umarmungen an der Haustür,
bei denen man merkte,
dass Ankommen etwas mit Wärme zu tun hat.

Mami,
du hast uns beigebracht,
im Kleinen das Grosse zu erkennen.
In einer Tasse Kaffee am Morgen,
im Duft von Erde nach Regen,
in einem Strauss, der nicht protzt,
sondern erzählt.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Du hast gesagt:
Schönheit ist, wenn es stimmt.
Und dann hast du einfach weitergearbeitet.

Heute nehmen wir Abschied.
Aber wir verlieren dich nicht ganz.
Du bleibst in unseren Händen,
wenn wir einen Zweig zurechtschneiden,
in unseren Schritten,
wenn wir einen Bergweg früh am Morgen beginnen,
in unserem Haus,
wenn der Zopfduft uns an den Tisch holt.
Du bleibst in Papis Blick,
wenn er still lächelt.
In Jonas' Pragmatismus
und in meinem Drang, zuerst hinzuspüren
und dann zu handeln.
Und du bleibst in den Enkelkindern,
in ihrem neugierigen Fragen,
in ihrem Kichern, das so oft nach dir klingt.

Ich weiss, du hättest keine langen Reden gewollt.
Du hättest gesagt:
Macht es schlicht, mit Musik.
Darum spielen wir heute dein Lieblingslied:
So nimm denn meine Hände.
Es passt zu dir,
zu deiner Art, uns zu halten,
und uns gleichzeitig losgehen zu lassen.

Danke, Mami,
für die Gnade des Einfachen,
für deine Treue im Alltag,
für Humor, der Spannung löst,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

für deine stille Stärke.
Wenn wir uns fragen, was dir gerecht wird,
dann vielleicht dies:
Wir sagen die Wahrheit freundlich.
Wir kommen pünktlich und bleiben hilfsbereit.
Wir kochen zu viel und laden noch jemanden ein.
Wir binden einen Strauss,
der nicht laut ist,
aber stimmt.

Und wenn es schwer wird,
denken wir an den Pilatus, an den ersten Schimmer.
Wir atmen,
wir warten,
wir schauen.
Und irgendwann wird das Licht wieder grösser.

Rüthi,
du fehlst uns.
Und du führst uns weiter,
mit sanfter Hand und klarem Blick.
Wir lassen dich in Liebe gehen,
und wir tragen dich in Liebe weiter.

Danke für alles, Mami.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.ch erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.ch

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch